

Erster DTM-Punkt für Tom Kalender aus Hamm

Motorsport: Jungprofi rutscht in die Zähler - Niederdreisbacher Land-Team punktet ebenfalls

■ **Klettwitz.** Das zweite Wochenende der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) ging auf dem Lausitzring in Brandenburg über die Bühne. Auf der 3,442 Kilometer langen Strecke waren 24 Fahrzeuge und Piloten am Start, welche sich einen Schlagabtausch um Meisterschaftszähler in Deutschlands höchster GT3-Liga lieferten. Aus AK-Sicht waren dieses Mal die Niederdreisbacher Mannschaft von Land-Motorsport mit ihrem Schweizer Fahrer Ricardo Feller im Land-Audi R8 LMS GT3 Evo2 und der AMG-Junior Tom Kalender aus Hamm (Sieg) im Mercedes-GT3 Evo mit seinem Team von Landgraf Motorsport mit dabei.

Bereits im Qualifying für das Rennen am Samstag sorgte Land-Pilot Feller für eine faustdicke Überraschung. Mit Position zwei stellte der Schweizer seinen Audi R8 auf Startposition zwei in die erste Startreihe. Für den Youngster Tom Kalender passte es in der ersten Zeitenjagd nicht ganz so optimal.

Auf seiner schnellen Runde ging der 17-Jährige eine Spur zu hohes Risiko und rutsche neben die Strecke. Die Runde war dahin, und der Mercedes mit der Startnummer 84 landete auf Rang 22. Vom Start weg konnte Land-Pilot Feller – als

einzigster Audi-Pilot im Feld – im Kampf um die Spitzenpositionen mitmischen. Nach dem Pflichtboxenstopp zur Rennhalbezeit büßte Feller dann auf noch kalten Reifen einige Positionen ein und fiel zunächst auf Rang neun zurück. In der zweiten Rennehälfte musste der Land-Pilot seinen Audi mit einem technischen Defekt an der Box abstellen.

DTM-Neuling Kalender konnte sich beim Start am Ende des Feldes zunächst aus allen problematischen Situationen heraushalten und gewann einige Positionen. Eine Strafe wegen eines nicht regelkonformen Starts zwang den „Hämmscher“ durch die „Penalty-Zone“, was den Vorwärtsdrang zunächst wieder bremste. Im weiteren Verlauf des Rennens bewies der Junior dann allerdings Kampfgest und Rennintelligenz und verpasste nach einem fehlerfreien Hakt am Ende mit Rang 16 die Punkte denkbar knapp.

Der Rennsonntag verlief für die heimischen Akteure ähnlich zum Vortag. Kalender, der den Lausitzring noch nicht zu seinen Favoriten zählen kann, musste aus der letzten Startreihe losfahren. Von dort verbesserten sich der Neuling und seine Mannschaft auch aufgrund zweier gelungener Boxenstopps



Mit den DTM-Rennen auf dem Lausitzring war Tom Kalender im Landgraf-Mercedes-AMG GT3 nicht zufrieden. In den Qualifyings haderte der Jungpilot mit seinen Zeiten. Im zweiten Rennen holt sich der Hämmscher mit Rang 15 jedoch seinen ersten DTM-Punkt.

Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr/byJogi

zwar um sieben Positionen auf Rang 16. Da einer der Mitbewerber im Nachhinein allerdings noch eine Strafe erhielt, wurde der Junior aus Hamm (Sieg) aber auf Position

15 gewertet und feierte seinen ersten DTM-Punkt. Die Mannschaft von Wolfgang und Christian Land, die als reines Privatteam im DTM-Zirkus antreten, feierte am Renn-

sonntag ebenfalls DTM-Punkte. Von Position 21 ins Rennen gestartet hatte Feller im hinteren Feld zunächst hart zu kämpfen. Mit zwei guten Boxenstopps und mit ei-

ner guten Rennengeschwindigkeit schaffte es der einzige Audi-Pilot im Feld bis auf Position zwölf nach vorne und sammelte vier Zähler im Championat. jogi



Der Aufwärtstrend des Boutsen VDS Mercedes-AMG GT3 ist festzustellen. Am Wochenende gelangen dem Brachbacher und seinem Partner Maxim Martin bei den Rennen des GT World Challenge Europe Sprint-Cup in Zandvoort zwei Top-10-Ergebnisse.

Foto: Jürgen Augst/AMG

Luca Stolz sieht in Zandvoort Schritt in richtige Richtung

Motorsport: Brachbacher fährt mit seinem Team zwei Top-10-Ergebnisse ein

■ **Zandvoort.** Auch die dritte Runde der GT World Challenge Europe brachte für den Brachbacher Mercedes-AMG-Piloten Luca Stolz und seinen Partner Maxim Martin (Belgien) nicht den erhofften Erfolg, auch wenn ein Aufwärtstrend zu erkennen war. Die zweite Sprint-Cup-Runde der GT World Challenge fand auf dem Dünenkurs an der Nordseeküste der Niederlande statt und beinhaltete, wie schon zuvor in Brands Hatch, zwei Rennen über jeweils eine Rennstunde, die nach entsprechendem Qualifying am Samstag und Sonntag ausgetragen wurden.

Mit seiner neuen belgischen Mercedes-Mannschaft von Boutsen VDS, die den Mercedes-AMG GT3 im ersten Jahr einsetzt, hatte der Brachbacher immer noch kein wirklich konkurrenzfähiges Auto zur Verfügung, auch wenn die Verbesserungen des Teams langsam greifen. Im ersten Qualifying am Samstag, das Luca Stolz bestritt,

landete der Mercedes-AMG-Werkspilot auf Startplatz elf im mit 41 Fahrzeugen pickepackvollen Starterfeld. Im Rennen gelang es ihm dann allerdings recht schnell, eine ganze Reihe von Positionen zu gewinnen. Auf Position acht übergab er schließlich seinen Renner mit der Startnummer 9 an seinen belgischen Partner. Auch Maxim Martin konnte diese Position bis ins Ziel verteidigen, und so konnte das Duo sich die ersten Punkte in der Sprint-Cup-Wertung sichern.

Schritt in richtige Richtung

Beim zweiten Durchgang am Sonntag legte dann Martin vor. Von Position 16 ging der Belgier ins Rennen und konnte sich in Richtung Top-10 orientieren. Nach dem Wechsel zur Rennmitte übernahm der Brachbacher den Boutsen VDS-Mercedes und konnte sich bis zum Ende des Rennens mit Rang zehn in die Top-10 fahren und weitere Punkte sammeln. „Mit zwei Top-10-Ergebnis-

sen war das Wochenende in Zandvoort auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Es ist erfreulich, dass die Arbeit und die Maßnahmen der vergangenen zwei Wochen greifen. Vor allem im Qualifying konnten wir wieder den nötigen Speed abrufen. Am Samstag wäre sogar ein noch besseres Resultat möglich gewesen, allerdings haben wir beim Boxenstopp etwas Zeit verloren – solche Dinge gehören im Motorsport dazu. Entscheidend ist, dass ein klarer positiver Trend erkennbar ist“, bilanzierte Stolz.

Runde vier der GT World Challenge Europe findet vom 30. Mai bis 1. Juni im „Autodromo Nazionale di Monza“ in Italien statt. Dort steht dann die zweite Runde im Endurance Cup der Meisterschaft an, bei der Luca Stolz zusammen mit Jules Gounon und Fabian Schiller einen Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von GetSpeed Racing steuern wird. Die Distanz dann wieder drei Stunden. jogi

Grünes Licht für die Guardians

Basketball: Koblenz erhält die ProA-Lizenz - Sherrill wird Co-Trainer

■ **Koblenz.** Erfreuliche Nachrichten für die EPG Guardians: Der Koblenzer Basketball-Zweitligist hat für die kommende Saison die Lizenz für die ProA ohne Auflagen und Bedingungen erhalten. Die Guardians sind einer von elf Vereinen, die keine weiteren Unterlagen nachreichen müssen. Nachdem der Koblenzer Verein Stephan Dohrn als neuen Trainer verpflichtet hat, arbeiten die Verantwortlichen derzeit daran, den Kader für die neue Saison neu aufzu-

stellen. Erste Personalie: Neuer Co-Trainer wird Keith Eugene „K.J.“ Sherrill Junior. Der 33-jährige US-Amerikaner arbeitete bereits mit Dohrn bei dessen letzter Station in Rhöndorf erfolgreich zusammen. Und er ist kein Unbekannter in Koblenz: Zwischen 2018 und 2020 trug er als Spieler das Trikot der Guardians.

Nachdem sich der Vorrundenmeister Jena und der Tabellenzweite Trier für das Play-off-Finale der ProA qualifiziert und die Li-

zenz für die Bundesliga (BBL) erhalten haben, stehen die Klubs als Aufsteiger fest. Einziger Absteiger aus der BBL, in der in der Vorsaison nur 17 Vereine vertreten waren, ist die BG Göttingen. Aus der ProA wird Rasta Vechta II in die ProB absteigen. Weil sich die Dresden Titans freiwillig in die ProB zurückziehen, bleiben die Artland Dragons trotz sportlichen Abstiegs in der ProA. Aufsteiger aus der ProB sind Bayer Giants Leverkusen und die Baskets Wolmirstedt. sab

Nach nur zwei Begegnungen: Farmers wechseln den Trainer

American Football: Uli Knauer und Kevin Brüngel übernehmen Verantwortung nach Tino von Eckardts Abschied als Headcoach beim Verein aus Montabaur

Von Marco Rosbach

■ **Montabaur.** Zwei Spiele, keine Punkte, dafür aber ein Wechsel auf der Trainerbank: Die ersten Wochen der Saison in der German Football League 2 (GFL 2) haben es in sich für die Montabaur Fighting Farmers. Wie der Verein mitteilt, haben „berufliche Veränderungen bei Headcoach Tino von Eckardt“ schon früh in der Saison einen Trainerwechsel notwendig gemacht. Der erst vor der Runde als Nachfolger von Michael Treber verpflichtete von Eckardt, „könne nicht mehr die Zeit aufbringen, als Headcoach in der GFL2 zu fungieren“, heißt es seitens des Vereins.

Die Lösung ist „typisch Farmers“: Urgestein Uli Knauer, als Defense Coordinator bereits seit vielen Jahren ganz nah dran am Team, wird die Aufgabe von Tino von Eckardt übernehmen. Knauer soll weiterhin in seiner bisherigen Funktion tätig sein, „zusätzlich aber auch als Headcoach das Zweitligateam aus dem Westerwald anführen“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Wie so oft bei personellen Veränderungen sei die „Farmers-Familie“ noch näher zusammengedrückt: Kevin Brüngel, der zur neuen Saison ganz bewusst kürzertreten wollte, übernimmt als Offense Coordinator zusätzlich zu seiner Funktion als Sportdirektor Verantwortung im Trainerstab. „Wir, die



Farmers-Urgestein Uli Knauer bleibt Defense Coordinator, übernimmt aber auch die Aufgabe von Tino von Eckardt, der nach nur zwei Spielen nicht mehr Headcoach in Montabaur ist.

Foto: Lena Brüngel

erste Vorsitzende Alexandra Marx und ich, hatten Anfang der Woche ein Gespräch mit Tino, um über die aktuelle Situation zu sprechen“, erklärt Brüngel auf Nachfrage. „Während des Gesprächs hat sich herauskristallisiert, dass Tino aufgrund von beruflichen Veränderungen unseren sportlichen Anforderungen eines Headcoaches nicht mehr gerecht werden kann. Wir haben daraufhin gemeinsam entschieden, den eingeschlagenen Weg zu beenden.“

Von Vereinsseite heißt es, dass die Farmers „Tino von Eckardt für seinen Einsatz und den gemeinsamen Weg“ danken, „auch wenn dieser nun deutlich früher endet als geplant.“ Doch Veränderungen seien in einem Sport, in dem auf hohem Niveau dennoch nicht hauptamtlich gearbeitet wird, manchmal eben unumgänglich. Man sei Uli Knauer und Kevin Brüngel „sehr dankbar dafür, dass sie bereit sind, die Lücke zu schließen“, heißt es in der Mitteilung des Vereins.